

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 145

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezüher  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Zuschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großröhrsdorf, Brettnig, Hausmalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 293

Freitag, den 17. Dezember 1926

78. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Gebrüder Haase**, Fabrik von Hosenträgern, Sockenhaltern und Gürteln in **Großröhrsdorf Nr. 273 D**, ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche **Vergleichstermin** auf

den **3. Januar 1927, vormittags 11 Uhr**

vor dem Amtsgerichte Pulsnitz anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 15. Dezember 1926.

## Ankündigungen aller Art

find im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolge.

## Das Wichtigste

Wie die Berliner Morgenblätter nach einer Havasmeldung berichten, soll in Südportugal ein militärischer Aufstand ausgebrochen sein. Die Regierung habe Truppen zur Bekämpfung der Aufständischen entsandt.  
Das Vollzugskomitee der kommunistischen Internationale betont in einer Revolution zu dem neuerlichen Auftreten Trotski und Sinowjews, daß man eine Spaltung innerhalb der Parteien nicht zulassen werde. In einer weiteren Entschließung wird der deutschen kommunistischen Partei eine Verwarnung erteilt.  
Die Berliner Abendblätter melden aus Bern: Das schweizerische Bundesparlament hat Bundesrat Motta zum Bundespräsidenten gewählt.  
Der Steuerauschuß des Reichstages nahm einen Antrag der Bayerischen Volkspartei, wonach von einer weiteren Erhöhung der Biersteuer abgesehen werden soll, in der Form an, daß bestimmt wurde, die geplante Erhöhung der Biersteuer bis zum 1. April 1927 hinauszufchieben.  
Dem Berliner Totalanzeiger zufolge wird der Reichspräsident, der am Donnerstag mit dem Reichsinnenminister Müller und dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei Besprechungen hatte, heute vormittag den Reichskanzler und im Anschluß daran erneut den Grafen Westarp empfangen.  
Auf der Chaussee Grünhau—Landslut fuhr das Automobil eines Bierverlegers in einen Straßengraben. Die Frau des Besitzers wurde herausgeschleudert und getötet. Der Verleger gab an, daß seine Ehefrau ihm das Steuer in selbstmörderischer Absicht aus der Hand gerissen habe.  
Nach Meldungen von der Insel Sachalin sind dort riesige Schneemassen niedergegangen. Die Stadt Alexandrow ist von zwei Meter hohem Schnee bedeckt. 20 Menschen sind in dem Schneesturm ums Leben gekommen.  
Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Regierungsrat von Heydebrand und der Lasa eine Voruntersuchung eingeleitet. Seine Ehefrau hatte in der Nacht zum 14. Oktober d. J. Selbstmord durch Erhängen verübt. Die Sektion der Leiche ließ Zweifel aufkommen, ob tatsächlich Selbstmord vorliegt.  
Die Sozialdemokraten und die Kommunisten haben gegen die Reichsregierung ein Mißtrauensvotum eingebracht.  
Die Kommunisten haben Auflösung der Reichswehr beantragt.  
In Leipzig wurde ein hiebziger Millionär wegen Steuerhinterziehung verhaftet.

## Vertilgung und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Postamt.) Am Sonntag, den 19. Dezember, findet beim hiesigen Postamt Paketannahme von 8—9 und 10<sup>1/2</sup>—12 Uhr vormittag statt. An diesem Tage werden auch Pakete in Pulsnitz ausgetragen.

**Pulsnitz.** (Berichtigung.) Im gestrigen Bericht über die Schul-Aufführung an betreffender Stelle muß es heißen: „Diese Inhaltsstoffe läßt die unerföhrlichen Möglichkeiten erkennen, vor die der Dichter bei der Bearbeitung dieses Stoffes gestellt war. Und doch fand er sichere Grenzen, ohne daß er auf Wahrheit in der Erzählung hätte verzichten müssen.“

**Pulsnitz.** (Gestohlen) wurden am 16. ds. Mts. zwischen 9 Uhr vormittags und 1<sup>00</sup> Uhr nachmittags aus einer in der hiesigen Ramenzer Straße gelegenen Feldscheune mittels Einbruchs 2 neue Wagenbreiter, 4,45 m lang, 24 cm breit. Auf einem der Breiter befindet sich die Aufschrift: „M. Philipp, Pulsnitz.“ Personen, welche hierzu sachdienliche Mitteilungen machen können, wollen dies der nächsten Kriminal- oder Gendarmeriestation melden.

— Auch für Leschings Waffenbesitzschein.) Nachdem das Sächsische Oberlandesgericht in dem Urteil vom 11. Juli 1923 dahin entschieden hat, daß Leschings als Schußwaffen, deren Gebrauch Gefahren für Leib und Leben herbeizuführen geeignet ist, im Sinne der Verordnung über Waffenbesitz vom 13. Januar 1919 anzusehen sind, hat das Ministerium des Innern mit Verordnung vom 31. Januar 1924 angeordnet, daß auch für Leschings Waffenbesitzschein er-

## Chamberlain über die Räumung des Rheinlandes

Der Standpunkt der englischen Regierung

Das Kabinett Marx tritt nicht freiwillig zurück — Begegnung Stresemanns mit Mussolini? Die Sozialdemokraten fordern den Rücktritt der Regierung — Scheidemann im Reichstag Die Deutschnationalen und die Vertrauensfrage Frankreich und die innerpolitische Auseinandersetzung

London. Im englischen Unterhaus fragte der zur Arbeiterpartei gehörende Abgeordnete Thorne, ob Chamberlain eine Erklärung über die Haltung der Regierung in der Frage der Zurückziehung der alliierten Truppen im Rheinland abgeben wolle.

Chamberlain antwortete: Wenn sich die Anfrage auf eine Zurückziehung der Truppen vor den vertraglich vorgezeichneten Zeitpunkten bezieht, so kann ich nur sagen, daß für die Haltung der englischen Regierung auch weiterhin die im Artikel 431 des Versailler Vertrages (bezt. die Besatzungsfristen) niedergelegten Bedingungen maßgebend sind. Abgesehen davon handelt es sich um eine Frage, in der die Regierung im Benehmen mit den Regierungen der anderen Besatzungsmächte vorgeht.

Thorne fragte weiter, ob es nicht vorzuziehen wäre, wegen der Zurückziehung der gesamten Streitkräfte aus dem Rheinland gemeinsame Vorstellungen zu erheben. Dadurch würde gewiß zwischen den betreffenden Ländern und Deutschland eine bessere Atmosphäre geschaffen werden.

Chamberlain antwortete, wenn Thorne an eine Zurückziehung vor der vertraglich festgesetzten Zeit denke, so sei zu sagen, daß diese nur das Ergebnis einer Vereinbarung zwischen den Besatzungsmächten und den deutschen Behörden sein könnte, einer Vereinbarung, zu der die deutsche Regierung gern das ihrige beitragen würde.

Auf die Frage des Mitgliedes der Arbeiterpartei Oliver, ob Chamberlain zu diesem Zweck Verhandlungen einleiten und versuchen wolle, die anderen Mächte zu diesem Vorgehen zu veranlassen, erwiderte Chamberlain: Die Angelegenheit hat den Gegenstand von Erörterungen zwischen den Vertretern verschiedener Mächte gebildet, aber für Schritte dieser Art ist Zeit erforderlich, und, wie ich schon gesagt habe, nicht nur Zeit, sondern tätige Mitarbeit sowohl seitens der deutschen Regierung als auch seitens der anderen Mächte, damit eine Lösung gefunden wird.

## Im Januar neue Verhandlungen über Abänderung des Rheinlandregimes.

Das Rheinland hofft auf Auswirkung der letzten Genfer Ergebnisse.

Koblenz. Nach den bei der Rheinlandkommission nunmehr vorliegenden Instruktionen werden die seit längerem angekündigten Verhandlungen zwischen der Rheinlandkommission und dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth von Simmern, in den ersten Tagen des Januar stattfinden. Man sieht im Rheinland diesen Verhandlungen mit Interesse entgegen, da man aus ihrem Verlauf wird erkennen können, wieweit die Rheinlandkommission den berechtigten deutschen Forderungen auf Abänderung des Besatzungsregimes stattzugeben und den von ihr ausgearbeiteten Entwurf abzuändern bereit ist, der in keiner Weise dem von der Völkervereinigung in ihrer Note vom November 1925 aufgestellten Reformprogramm für das besetzte Gebiet zu entsprechen scheint.

Die bisher aus diesem Entwurf der Rheinlandkommission bekanntgewordenen Einzelheiten zeigen nur eine rein äußerliche Umarbeitung der Rheinlandordonnanzen und lassen jedes Eingehen auf den Geist von Thoiry vermissen. Sie zeigen zu deutlich, daß die Rheinland-

kommission sich bisher nicht veranlaßt gesehen hat, die vom besetzten Gebiet seit Locarno erwarteten Rückwirkungen wenigstens in der neuen Fassung der Rheinlandordonnanzen einsehen zu lassen. Man erwartet nunmehr im besetzten Gebiet, daß die in dem gemeinsamen Protokoll der Mächte niedergelegten Ergebnisse der letzten Genfer Tagung sich in den der Rheinlandkommission erteilten Instruktionen für die Januarverhandlungen auswirken und zu günstigen Resultaten für die Bevölkerung des besetzten Gebietes führen werden.

## Polen rüstet „für den Fall eines Konfliktes“

Da soll Deutschland seine Ostbefestigungen schleifen.

Warschau. Pilsudski in seiner Eigenschaft als polnischer Kriegsminister hat im Haushaltsauschuß des Senats eine längere Rede gehalten, wobei er sich grundsätzlich gegen eine Verminderung des Militärbudgets und gegen die Verkürzung der Militärdienstzeit aussprach.

Pilsudski betonte nachdrücklich, der größte Teil des Militärbudgets müsse für Kriegsvorbereitungen verwendet werden. Polen könne nicht abseits stehen, wenn andere rüsteten. So müsse Polen eine starke Armee unterhalten. Aus diesem Grunde aber sei notwendig, daß für die Reserven hinlänglich gesorgt würde, damit das Land im Falle eines Konfliktes in den ersten Monaten genügend versorgt sei, es müßten die Reserveproviandmagazine entsprechend aufgefüllt werden, ferner müßten neue gebaut werden.

Dabei setzte Pilsudski auseinander, daß Polen zu wenig tüchtige Militärverwaltungsbeamte hätte. Außerdem sei während des Krieges mit den Offiziersbeförderungen nicht gespart worden, so daß die polnische Armee heute zu viel Offiziere habe, die viel Geld kosteten und wenig leisteten.

Pilsudski schloß mit den Worten: „Auf die Rüstungen werde ich in Zukunft den größten Wert legen, jedenfalls mehr, als es bisher der Fall war.“

Die Äußerungen Pilsudskis sind ein neuer Beweis für Deutschlands Berechtigung, an seiner Ostgrenze Befestigungen aufrechtzuerhalten. Er wollte sagen, daß unsere Befestigungen zu Polen nicht eines Tages herantreten, daß Polen Gelegenheit sucht, in deutsches Gebiet einzumarschieren? Einem solchen Nachbarn gegenüber kann Deutschland sich nicht leichtfertig jedes Schutzes an seiner Ostgrenze begeben. Solange Polen rüstet, brauchen wir starke Ostbefestigungen. Das sollte auch die Völkervereinigung erwägen, die eine Schleifung der deutschen Ostbefestigungen fordert. (D. Red.)

## Die Kontrollbesuche in Königsberg.

Zu den verschiedenen Meldungen über erneute Kontrollbesuche in Königsberg wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß es sich hierbei um die Erledigung von bereits früher mit der Reichswehr festgelegten Besuchen handelt. Im November vorigen Jahres sei im beiderseitigen Einvernehmen ein Programm mit feststehenden Besuchen aufgestellt worden, in welchem Termine angegeben waren, bis zu welchem Tage die einzelnen Beanstandungen der Interalliierten Kontrollkommission erledigt sein müßten. Infolgedessen seien die jetzigen Besuche lediglich als Nachprüfung der seinerzeit getroffenen Vereinbarungen zu werten.



forderlich sind. Entsprechende Anträge wären bei den Gemeindeführern zu stellen, die sie zur Entscheidung an die zuständige Behörde weiterleiten.

— (Festnahme eines Betrügers) Das Kriminalamt Dresden teilt mit: Von einer auswärtigen Polizeibehörde wurde plötzlich der 28 Jahre alte Reisende Robert Raubisch, in Grotzsch bei Leipzig geboren, zuletzt in Niedersiedlich wohnhaft gewesen, festgenommen. Er hat sich der Zechprellerei und des Betruges in zahlreichen Fällen schuldig gemacht, indem er als Vertreter des Saxonwarens in Schwarzenberg i. E. Aufträge auf Lieferungen von Konservierungsapparaten entgegengenommen und sich Anzahlungen hat geben lassen, ohne Inhabersvollmacht zu haben. Diese Aufträge hat er nicht an die Firma weitergegeben, sondern das Geld für sich verbraucht. In einigen Fällen hat er sogar mitgeführte Musterapparate verkauft, die er aber nach einigen Tagen unter dem Vorwande, sie seien schadhaft und würden durch fehlerlose ersetzt, abgeholt hat. Da von allen Seiten Anzeigen über ähnliche Betrügereien einlaufen, ist es nicht ausgeschlossen, daß Raubisch auch in Dresden und Umgegend seine Betrügereien verübt hat. Personen, die in gleicher oder ähnlicher Weise geschädigt worden sind und eine Anzeige noch nicht erstattet haben, wollen dies umgehend bei der Kriminalpolizei nachholen.

— (Der goldene Sonntag) naht und unsere Geschäftsleute setzen große Hoffnung auf ihn. Allem Anschein nach scheint sich jetzt eine winterliche Witterung einzustellen, denn es ist Schnee gefallen. Hoffentlich setzt der Winter mit aller Gewalt ein, dann hebt sich auch die Kaufkraft des Publikums, denn bei eintretender Kälte werden Wollwaren und warme Kleidungsstücke immer notwendiger. Aber auch die Sportartikel haben dann Aussicht auf Abnahme. Nun müssen die Kaufleute nochmals daran denken, dem Publikum bekannt zu geben, was sie alles noch am Lager haben und das können sie nur durch ein zugkräftiges Inserat im „Pulsnitzer Tageblatt“. Die letzten Tage vor dem Weihnachtsfeste muß immer und immer wieder inseriert werden, denn die Schaufenster allein ziehen nicht an und wenn sie noch so geschmackvoll dekoriert sind. Die Inserate werden reichlich das Geld wieder einbringen, was für sie ausgegeben werden mußte.

— (Mondfinsternis am 19. Dezember.) Am nächsten Sonntag, morgens von 5,04 bis 9,36 vollzieht sich am Himmel ein besonderes Ereignis, eine Mondfinsternis. Zwar ist eine solche an sich nicht gerade eine Seltenheit, aber die diesmalige Finsternis unterscheidet sich von den üblichen dadurch, daß sie eine sogenannte Penumbra-Finsternis ist. Während bei den sonstigen Finsternissen der Mond durch den Kernschatten der Erde geht passiert er am 19. nur den Halbschatten derselben. Die Finsternis wird in unseren Gegenden, klares Wetter vorausgesetzt, mit Operngläsern und Fernrohren zu beobachten sein.

— (Für Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten.) In Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften gilt als geschlossene Zeit der 24. Dezember. An diesem Tage dürfen Tanzveranstaltungen nicht stattfinden. Ausnahmebewilligungen sind nicht zulässig.

— SPK (Die Kinderchörbewegung.) In den sächsischen Volksschulen war eine Zeit lang die Pflege des christlichen Liedes in den Singstunden verboten. Dieses Verbot, wie auch die Beobachtung, daß die Pflege des christlichen Liedes in den Schulen erheblich nachgelassen hat, hat vielfach die in christlichen Elternvereinen zusammengeschlossenen Eltern veranlaßt, außerhalb der Schule ihre Kinder das christliche wie auch das deutsche Volkslied in Singstunden oder Kinderchören pflegen zu lassen. Eine Reihe solcher Kinderchöre sind in Neubildung begriffen. Auch im Lande Anhalt machen sich einige Bestrebungen geltend, veranlaßt durch den evangelischen Landeskirchenrat. In einer Verfügung wird ausgesprochen, daß ein Nachlassen, zum Teil sogar unerträgliches Nachlassen der Übung und Sicherheit im Chorgesang bei den Konfirmanden zu beobachten sei. Es wird die Bildung von Kinderchören empfohlen, sowie die Einführung regelmäßiger Übungsstunden für Choralmelodien, wenn möglich unter Hilfe des Kirchenmusikbeamten.

— (Elternrecht.) Einen bemerkenswerten Fortschritt verzeichnet das Schulverwaltungsgesetz in Thüringen, vom 5. Juli 1926. Dort wird gesetzlich festgelegt, daß die Elternschaft an der Verwaltung der Volks-, Mittel- und höheren Schulen durch den Elternbeirat beteiligt ist. An jeder dieser öffentlichen Schulen ist ein Elternrat zu bilden. Der Elternrat soll zusammen mit der Lehrerschaft am Schulleben der Schule tätigen Anteil nehmen, wie auch zur Förderung des körperlichen, geistigen und sittlichen Wohles der Jugend mitwirken. Den Eltern soll Einblick in den Schulbetrieb der Schule gewährleistet sein. Die Teilnahme am Unterricht kann nach einem zwischen dem Elternbeirat und der Lehrerversammlung vereinbarten Plane erfolgen. Den Elternbeirat steht ein Vorschlagsrecht zu für den Schulleiter, der an Pflichtschulen mit fünf und mehr Lehrern von der oberen Schulbehörde ernannt wird. Auch steht dem Elternbeirat das Recht zu, die Elternvertreter des Schulvorstandes (ein Viertel des Schulvorstandes) selbständig in den Schulvorstand abzuordnen.

— (Ramen.) Der Wochenmarkt hatte weihnachtlichen Charakter angenommen. Christbäume, Weihnachtsäpfel und -Nüsse und dito Gänse waren reichlich angeboten. Die Gänse kosteten 1,10—1,20 Mk. das Pfund. Für Gemüse und Obst wurde gezahlt für Rotkraut 10, Weißkraut 8, Blumenkohl 30—80, Grünkohl 20, Rosenkohl 50, Endivien 15—20, Wirsing 12, Zwiebeln 15 (2 Pfd. 25), Aepfel 10—30, Nüsse 60—75, Wein 120 Pfg. für das Pfund.

— (Bischofsverda.) (Konkurs.) Ueber das Vermögen des Fabrikbesizers Friedrich Arthur Große in Bischofsverda, alleiniger Inhaber der Firma F. A. Große, Maschinenfabrik und Eisengießerei, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Was die Pläne der Festungen Königsberg, Küstrin und Glogau anbelangt, so seien sie seinerzeit vorgelegt und zugestanden worden, daß drei bis vier Besuche durch Kontroll-offiziere vorgenommen werden könnten. Diese Besuche sind inzwischen erledigt, und wenn Kontroll-offiziere jetzt erneut im Festungsgelände erschienen, so handle es sich um eine Besichtigung der vorhandenen Unterstände im Gelände, die jedoch irgendeine Kontrolle nicht darstelle.

### Begegnung Stresemanns mit Mussolini?

Zur Unterzeichnung des deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages.

Die Besprechungen über den deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrag sind nunmehr abgeschlossen, und die Unterzeichnung wird demnächst erfolgen.

Entgegen den Meldungen ausländischer Blätter wird

**Göda.** (Besitzwechsel.) Das am Dorfsplatz in der Nähe der Kirche gelegene Podrack'sche Hausgrundstück, in dem bisher eine Restauration mit Weingroßhandlung und ein Kolonialwarengeschäft betrieben wurden, ist durch Kauf an den Wareneinkaufsverein Banzen übergegangen, der hier eine Verkaufsstelle mit Niederlage errichten wird. Die Restauration gedenkt Herr Podrack als Pächter weiter zu bewirtschaften.

**Banzen,** 16. Dezember. (400-Jahrfeier des Gymnasiums zu Banzen.) Die 400-Jahrfeier des Gymnasiums zu Banzen ist nunmehr für die Woche vor Pfingsten 1927 (31. Mai bis 3. Juni) in Aussicht genommen. Mit zahlreicher Beteiligung der alten Schülerschaft wird gerechnet. Anfragen und Anmeldungen werden an das Gymnasium erbeten. Auf dem Herbstkonvent der Vereinigung alter Schüler, der im November in Dresden im Neustädter Bahnhof etwa 60 ehemalige Schüler aller Jahresklassen in alter Schülertreue vereinigte, kam der allseitige Wunsch zum Ausdruck, die Jubelfeier zu einem Wiedersehen als *discipuli quondam* Budissini zu gestalten. Lebenshoffnung vergaß auch der Tote nicht! Nach altem Brauch hat ihnen die Schülerschaft ein Ecce gewidmet. 15 frühere Schüler zählt die Totenliste 1926, darunter einen, der später an gleicher Schule als Lehrer amtierte: Professor Dr. Richard Schulze. Von den anderen seien genannt: Generalleutnant Bartsch, Geh. Regierungsrat Dr. Becker, Oberstudienräte Dr. Gerathewohl, zuletzt Professor am Melanchthongymnasium in Nürnberg und Dr. Martin Hartmann, Prof. am König-Albert-Gymnasium in Leipzig, Generaloberarzt Dr. Rehmer und Stadtrat a. D. Prof. Lehmann in Dresden, Archidiakon Planitz zu St. Nikolai in Leipzig, sächs. Gesandter Wirkl. Geh. Rat v. Salza u. Lichtenau.

**Dresden.** (Ist der wegen eines Streifens entlassene Arbeitnehmer zur Räumung seiner Werkwohnung verpflichtet?) Mit dieser Frage hatte sich vor kurzem das Mietgericht in Banzen zu befassen, das zu dem Ergebnis kam, daß die Arbeitsniederlegung die Aufhebung des Mietverhältnisses rechtfertigt und der Klage des vermietenden Arbeitgebers stattgab. Gegen das Urteil legte der Beklagte Berufung ein, aber ohne Erfolg. Das Landgericht hat sich in einem Urteil vom 12. April d. J. der Ansicht des Mietgerichtes angeschlossen. Das Urteil ist in seinem vollen Wortlaut in der Nummer 120 des „Industrieschutz“, Zeitung des deutschen Industrieschutzverbandes, Dresden-A. 1, Bürgerwiese 24, zum Abdruck gebracht. Soweit der Vorrat reicht, werden einzelne Nummern des Blattes an Interessenten abgegeben.

**Dresden.** (Vermißt) wird seit dem 5. 12. 26 der 26 Jahre alte Handlungsgehilfe Kurt Friedrich Grönert, 165 groß, kräftig, dunkles Haar, hohe Stirn, blaue Augen, hageres Gesicht, Narbe über der Stirn, trägt dunklen Anzug, grauen Mantel, schwarze Halbschuhe und braunen Hut. Wer Grönert um die genannte Zeit gesehen hat oder sonst sachdienliche Angaben hierzu machen kann, wolle dies schriftlich oder mündlich der Kriminalabteilung mitteilen.

**Dresden.** (Verkehrsunfälle.) Am 15. 12. gegen 5 Uhr nachmittags ist auf der Marienbrücke ein 60 Jahre alter Radfahrer von einem ihm folgenden Lastkraftwagen von hinten angefahren und umgerissen worden. In schwerem Zustand — Schädelbruch und innere Verletzungen — wurde er nach dem Krankenhaus gebracht. — Am gleichen Tage gegen 6 Uhr nachmittags wurde auf der Tiergartenstraße ein 20 Jahre alter Mechaniker, der einen Handwagen fuhr, ebenfalls von einem Auto von hinten angefahren und zu Boden geworfen. Er kam glücklicherweise mit leichteren Verletzungen davon. Die Schuld trifft ihn zum größten Teil selbst, da er nicht rechts und ohne Licht gefahren ist. — Weiterhin hat am 16. 12. gegen 7 Uhr vormittags in dem oberen Teil der Bergstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Radfahrer stattgefunden. Hierbei hat der Radfahrer schwere Verletzungen davongetragen, die seine Ueberführung in das Carolahaus erforderlich machten. Nach den bisherigen kriminalpolizeilichen Feststellungen trifft die Schuld den Radfahrer selbst, der unvorschriftsmäßig und unvorsichtig gefahren ist.

**Leipzig.** (Volksrecht und Aufwertung.) Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 12. d. M., trafen sich die Landtags- und Gemeindeabgeordneten der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung in Leipzig, um sich über einheitliche Richtlinien auszusprechen, die künftig beim Vorgehen in den Parlamenten eingehalten werden sollen. Die sehr stark besuchte Versammlung faßte bei dieser Gelegenheit folgende Entschlüsse: Die am 12. Dez. 26 in Leipzig tagenden Landtags- und Gemeindeabgeordneten der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung im Freistaat Sachsen sind einmütig darin, daß sie ihre Politik streng entsprechend dem Programm der Partei nach dem Grundsatz des Rechtes durchführen. Sie werden sich von Fall zu Fall entschließen, mit welcher Hilfe ihren gerechten Forderungen, die nicht nur —

von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß der deutsch-italienische Schiedsgerichtsvertrag keine politischen Formeln enthält, sondern auf den Vertrag von Locarno sich stützt und in ähnlicher Weise die Verhältnisse beider Länder regelt, wie sie durch ähnliche Verträge mit anderen Staaten durch die Reichsregierung bereits abgeschlossen sind.

Ob die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Vertrags bei einer persönlichen Begegnung zwischen Dr. Stresemann und Mussolini vollzogen werden wird, läßt sich noch nicht sagen. Fest steht, daß Dr. Stresemann nach dem Weihnachtsfeste einen längeren Urlaub in Ägypten verbringen wird. Ob hierbei ein Zusammentreffen mit Mussolini erfolgen kann, hängt völlig von der Entwicklung der politischen Lage ab.

wie von anderer Seite der Öffentlichkeit eingehämmert wird — die Aufwertungsfrage betreffen, gedient wird.

**Leitschen a. E.** (Schifferschule.) In der Elbstadt Leitschen wird am 3. Januar die einzige deutsche Schifferschule der Tschechoslowakei wieder eröffnet. Sie nimmt Schiffer mit 5jähriger Fahrzeit auf der Elbe auf, die sich der Steuermannsprüfung unterziehen wollen. Eine Schule währt drei Monate.

## Sächsischer Landtag.

Sitzung vom 16. Dezember.

### Die Weihnachtsbeihilfen für die Staatsbeamten. Die Erwerbslosenbeiträge.

**Dresden.** Der Landtag hielt heute seine letzte Sitzung vor der Weihnachtspause ab. Das Hauptinteresse erreichte die neu auf die Tagesordnung gestellte Schlussberatung über die Weihnachtsbeihilfe für Staatsbeamte nsw. Der Haushaltsausschuß A hatte trotz der von der Regierung erhobenen Bedenken beschlossen, die Weihnachtsbeihilfen auch den Staatsarbeitern und Angestellten zu gewähren und die Beihilfe nur bis zu einem monatlichen Grundgehalt von 400 Mark zu bewilligen. Der Regierungsvertreter hat um Ablehnung des Antrages und um Annahme folgenden Antrages: Die Regierung wird ersucht, den sächsischen Staatsbeamten und Lehrern, Ruhegehalts- und Wartegeldempfängern und Beamtenhinterbliebenen, sowie den sächsischen Behördenangestellten und Staatsverwaltungsarbeitern alsbald eine einmalige Beihilfe in der gleichen Höhe und nach den gleichen Grundsätzen zu gewähren, wie dies für die Reichsbeamten usw. für die Angestellten der Reichsverwaltung und für die Reichsverwaltungsarbeiter geschehen wird. Darauf änderten die Rechtsparteien ihren gemeinsamen Antrag entsprechend den Regierungswünschen ab und dieser abgeänderte Antrag fand mit 48 Reichsstimmen gegen 45 Reichsstimmen in namentlicher Abstimmung Annahme. Zwei Abgeordnete der Aufwertungspartei stimmten mit der Linken. Der Antrag, die Gemeinden anzuweisen, dem Reiche und Staate zu folgen, wurde mit 47 gegen 47 Stimmen abgelehnt. Sodann lag ein sozialdemokratischer Antrag vor auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Gewährung von Winterbeihilfen an Klein-, Sozial-, Kriegs- usw. Rentner. Zu diesem Zwecke sollen den Fürsorgeverbänden der Gemeinden 10 Millionen Mark zur Auszahlung noch vor Weihnachten angewiesen werden. Finanzminister Dr. Dehne warnte vor Annahme dieses Antrages, der undurchführbar sei, weil hierfür kein Geld in den Staatskassen vorhanden wäre. Der Landtag habe nicht nur das Recht, Ausgaben zu bewilligen, sondern auch die Pflicht, für Deckung dieser Ausgaben zu sorgen. Trotz dieser ersten Ermahnung nahm der Landtag in namentlicher Abstimmung mit 52 Stimmen der Kommunisten, Linkssozialisten, Rechtssozialisten, der Nationalsozialisten und der Aufwertungspartei gegen 41 Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und Demokraten den sozialistischen Antrag in der Ausförmung an. Damit war das Interesse des Hauses an den Beratungen erschöpft, der Saal leerte sich, als die in der letzten Sitzung abgebrochenen Beratungen über die kommunistischen Erwerbslosenentwürfe fortgesetzt wurden. Die Anträge werden wahrscheinlich schließlich, wie auch zwei andere Anträge der kommunistischen Fraktion an die Ausschüsse verwiesen werden. Bei Abschluß des Berichtes dauerten die Verhandlungen noch fort. Dann vertagte sich das Haus bis zum 11. Januar 1927. In dieser ersten Sitzung des neuen Jahres soll die Wahl des Ministerpräsidenten vorgenommen werden.

## Die Deutschnationalen und die Vertrauensfrage

**Berlin,** 17. Dezember. Im „Tag“ schreibt der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Treviranus in einer Beurteilung der Lage u. a. folgendes: Die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei haben der Deutschnationalen Volkspartei offiziell mitgeteilt, daß sie keinen anderen Ausweg aus der augenblicklichen Krise sehen, als den der Verhandlungen über eine Regierungsbildung mit der Rechten. Von solchen Vorbesprechungen bis zur Regierungsbildung pflegt ein langer, an Scheiterungsmöglichkeiten reicher Weg zu sein. Man kann es den Deutschnationalen darum nicht verdenken, daß sie angesichts der Möglichkeit, mit der Unterstützung des sozialdemokratischen Mißtrauensvotums das Kabinett zum Rücktritt zu zwingen, weitere Sicherungen wünschen gegen die Gefahr einer Wiederholung des Verhältnisses zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum. Eine Stützung des Kabinetts Marx bei der heutigen Vertrauensfrage wird nur möglich sein, wenn der Deutschnationalen Volkspartei Garantien gegeben werden, daß nach der Weihnachtspause mit der Rechtsregierung der Reichsregierung Ernst gemacht wird. Es wird von der Aussprache des Reichszanlers Marx und der nachfolgenden des Grafen Westarp mit dem Herrn Reichspräsidenten abhängen, wie sich das Schicksal des Kabinetts Marx gestalten wird. Die Lage für die Mittelparteien ist ernst. Sie allein tragen angeht die deutschnationalen Regierungsbereitschaft die Verantwortung.

## Die Redner der heutigen Reichstagsitzung

**Berlin,** 17. Dezember. In der heutigen Reichstagsitzung wird an erster Stelle der Abg. Dr. Haas (Demokrat) sprechen. Nach ihm spricht Abg. Müller-Franken für die Sozialdemokraten. Für die Deutschnationalen wird der Abg. Wallraf das Wort ergreifen. Die Redner der anderen Parteien sind noch nicht genannt. Man rechnet damit, daß die Abstimmungen über die Mißtrauensvoten etwa gegen 4 Uhr nachmittags stattfinden werden.

### Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 15. Dezember 1926

Berlin, 15. Dezember. Die auf den Stichtag des 15. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 8. Dezember um 0,5 % auf 130,7 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse auf 134,8 zugenommen, während die Industrierstoffe mit 123,2 nahezu unverändert blieben.

### Frankreich und die innerpolitische Auseinandersetzung in Deutschland

Paris, 16. Dezember. Mit größtem Interesse verfolgt man hier alle Einzelheiten der innerpolitischen Auseinandersetzung in Deutschland. Nach dem Rücktritt des Generals von Seeckt legt man hier das Hauptaugenmerk auf das Ausscheiden des Reichswehrministers Geßler aus der Regierung. Darin und in der Bildung eines Kabinetts auf der Grundlage der Weimarer Koalition würde man hier die beste Gewähr für die Durchführung der französischen Wünsche Deutschland gegenüber sehen. Man meint, in den gegenwärtigen innerpolitischen Schwierigkeiten Deutschlands nichts anderes zu sehen, als den Kampf der Republik gegen die Monarchie.

### Krise!

Die Sozialdemokraten fordern den Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin. Nachdem die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nach einer vierstündigen Sitzung zu dem Beschluß gekommen ist, daß der Rücktritt der Reichsregierung erforderlich sei und daß sie zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit sei, hat sich das Reichskabinett am Donnerstag mit der durch den sozialdemokratischen Beschluß verschärften innerpolitischen Lage beschäftigt.

Das Reichskabinett ist zu dem Entschluß gekommen, nicht freiwillig zurückzutreten, sondern die Stellungnahme des Reichstagsplenums abzuwarten und sich dem Reichstage in „offener Feldschlacht“ zu stellen.

Das Kabinett ist im Anschluß an seine Sitzung mit den Führern der Regierungsparteien zu einer Beratung zusammengetreten, und außerdem hatten sich die Fraktionen des Zentrums, der Deutschnationalen und der Demokraten zu Besprechungen versammelt.

Die Deutsche Volkspartei hat in einer Fraktionsitzung beschlossen, sich grundsätzlich zu Verhandlungen mit den Sozialdemokraten über die Große Koalition bereit zu erklären. Dieser Beschluß ist von dem Reichskanzler an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion weitergeleitet worden.

### Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten gegen die Reichsregierung.

Am Donnerstag mittag machten die Sozialdemokraten einen Versuch, die Luft noch im letzten Augenblick wieder zu überbrücken. Sie entsandten ihren Fraktionsvorsitzenden, den Abgeordneten Müller-Franken, zum Kanzler mit der Erklärung, sie wollten nicht auf dem sofortigen Rücktritt des Reichskabinetts bestehen, sondern sich mit der Zusage begnügen, daß es am 12. Januar zurückzutreten bereit sei.

Der Reichskanzler antwortete darauf, daß die Regierung sich weder auf einen sofortigen noch einen befristeten Rücktritt zu verpflichten, in der Lage sei.

Mit dieser Antwort des Reichskanzlers begab sich der Abgeordnete Müller-Franken wieder in den Schoß seiner Fraktion zurück. Darauf faßten die Sozialdemokraten den Beschluß, nun ein Mißtrauensvotum gegen das ganze Kabinett einzubringen.

### Keine Partei für Verhandlungen mit der S. P. D.

Nachdem das Kabinett den Beschluß gefaßt hat, der Aufforderung der Sozialdemokraten zum Rücktritt nicht Folge zu leisten, traten die Fraktionsführer der Regierungsparteien mit dem Reichskanzler zu einer Besprechung zusammen. In

der Parteiführerbesprechung ergab sich, daß auf keiner Seite der Koalitionsparteien irgend welche Neigung besteht, mit den Sozialdemokraten zu verhandeln. Auch die Demokraten lehnen dies nach dem von den Sozialdemokraten ausgegangenen Vorstoß ab.

Dagegen ist noch kein einheitlicher Wille der Regierungsparteien zu einer sofortigen Fühlungnahme nach rechts zu erkennen. Jedenfalls wurde ein Beschluß der Parteiführer in dieser Richtung nicht gefaßt, wohl aber hat zwischen Vertretern der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen eine inoffizielle Fühlungnahme stattgefunden, die den Zweck hat, die gegenseitige Auffassung von den nunmehrigen Schritten zu klären. Von deutschnationaler Seite verlautet, daß die Deutschnationalen zur Ablehnung eines Mißtrauensvotums nur dann bereit sind, wenn der Reichskanzler vorher den offiziellen Antrag auf Verhandlungen über eine Regierungsbildung mit den Deutschnationalen anfiert.

### Aus aller Welt.

#### Festnahme eines 70fachen Millionärs wegen Steuerhinterziehung.

Der Inhaber der Leipziger Rauchwarenfirma David Biedermann, einer der führenden Rauchwarenfirmer in Leipzig, und sein Partnerist Cohen wurden wegen erheblicher Steuerhinterziehungen, die mehrere Millionen betragen, verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Das Vermögen Biedermanns wird in eingeweihten Kreisen auf 70 Millionen Reichsmark geschätzt. Biedermann ist von Geburt Russe, lebt aber seit 40 Jahren in Deutschland, wo es ihm gelang, sein Geschäft in so gewaltigem Umfang auszubehnen, daß er den Pelzhandel über die halbe Welt erstrecken konnte. Insbesondere sein Hauptgeschäft in London soll ihm die Betrügereien in Deutschland möglich gemacht haben. Alle Geschäftsbücher der Firma, die auch Urkundensälfchungen ergeben sollen, sind beschlagnahmt worden.

#### Morduntersuchung gegen einen schlesischen Adligen.

Gegen eine bekannte Persönlichkeit des schlesischen Adels, Regierungsrat von Heydebrandt und der Lasa in der Ortschaft Rniegnitz bei Dyrhrerfurth ist jetzt von der Breslauer Staatsanwaltschaft eine Voruntersuchung eingeleitet worden, weil der Verdacht auftaucht, daß er im Oktober dieses Jahres seine Ehefrau Erna von Heydebrandt und der Lasa, eine geborene Below, vorzüglich erschossen hat.

Die Ehefrau besitzt in dem Kreise Guhrau ein 3000 Morgen großes Gut, das sie selbst bewirtschaftete. Die Eheleute lebten seit einiger Zeit voneinander getrennt, da ernste Differenzen zwischen ihnen bestanden. Frau von Heydebrandt, die eine Scheidung anstrebte, weilte auf ihrem Besitztum, und der Regierungsrat befand sich in Breslau. Er hat seine Gattin am 12. Oktober besucht und soll sich da mit ihr ausgesöhnt haben. Beide begaben sich am 13. Oktober in ihre Villa nach Rniegnitz, die Villa „Waldfrieden“. Hier traten die alten Differenzen jedoch bald wieder nach der Ankunft offen zutage. Die heftige Auseinandersetzung dauerte bis zum Abend an. Am frühen Morgen des anderen Tages meldete der Regierungsrat der Behörde, daß sich seine Frau in der vergangenen Nacht erschossen habe.

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in einer Leipziger Gastwirtschaft. Einem Steinschleifer blieb beim Genuß eines Herings ein großes Stück zwischen dem Verschlus des Rehlkopfes stecken, so daß er eines qualvollen Todes verstarb.

Mord und Selbstmordversuch in Remscheid. Ein Schleifer tötete seine 20jährige Geliebte durch einen Stich in das Herz und versuchte dann, sich die Halsschlagader zu öffnen. Er wurde verhaftet und ins Krankenhaus gebracht.

Eine Schwarzbrennerei in Essen entdeckt. In einer Schokoladenfabrik in Essen-West wurde eine Schwarzbrennerei entdeckt. Erhebliche Mengen Spirit usw. wurden beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Ausbruch aus dem Gefängnis. Mit Hilfe einer selbstgefertigten Säge brachen neuerdings vier Schwerverbrecher, von denen zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt waren, aus

dem Bochumer Strafgefängnis aus. Sie konnten bisher nicht wieder ergriffen werden.

Blutige Liebestragödie. Zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen einem jugendlichen Liebespaar kam es in Schneidemühl. Im Verlaufe des Streits zog der Liebhaber plötzlich einen Revolver und gab auf seine Geliebte einen Schuß ab, der sie leicht verletzte. Hierauf brachte sich der junge Mann selbst zwei Kopfschüsse bei und verletzte sich lebensgefährlich.

Von einem Baumstamm erschlagen. Beim Holzaufladen ist in der Oberförsterei Schwerin a. B. der Rutscher Schönborn tödlich verunglückt. Er wurde von einem abrutshenden Baumstamm, der ihm auf die Brust fiel, so unglücklich getroffen, daß er bald darauf starb.

Zwei Scheunen eingeechert. In Lastowitz im Ohlauer Kreis gingen zwei große Scheunen in Flammen auf. Die gesamte Ernte beider Besten wurde vernichtet. Der Schaden wird auf über 100 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

### Sonne und Mond.

19. 12. Sonne: N. 8,10, U. 3,44. Mond: N. 4,04, U. 8,08

### Renten- und Pensionszahlungen ehemaliger Angehöriger der alten und neuen Wehrmacht im Bereiche des Versorgungsamtes Bautzen

Nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums ist es den Renteneempfängern freigestellt, ob sie ihre laufenden Monatsrentenzahlungen bei der Post empfangen oder ob sie sich diese Zahlungen, falls sie ein Postsparkonto oder ein Konto bei einer Bank, einer Giro- usw. Kasse haben, auf ihr Konto überweisen lassen wollen. Ein Wechsel in der einmal gewählten Zahlungsart innerhalb eines Rechnungsjahres (April bis Ende März) darf aber nur in zwingenden Ausnahmefällen genehmigt werden. Renteneempfänger, die daher wünschen, daß ihnen vom 1. April nächsten Jahres ab, anstelle des bisherigen Empfanges bei der Post, die Rente auf ihr Postspark- usw. Konto überwiesen wird, oder aber, die nicht mehr einen Kontoempfang, sondern den Empfang bei der Post wieder vorziehen, haben dies alsbald, spätestens bis 10. Januar nächsten Jahres schriftlich dem Versorgungsamt Bautzen mitzuteilen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das gleiche gilt sinngemäß für Ruhegehaltsempfänger und ehemalige Angehörige der Wehrmacht, die Uebertragungsgebühren erhalten, hinsichtlich einer erwünschten Aenderung in Empfang beim Versorgungsamt oder in der Ueberweisung auf ein Konto.

### Drahtberichte des Pulsnitzer Tageblattes

Dresden, 17. Dez., nachm. 1/2 Uhr. Tel.-Un.

#### Militärdiktatur in Litauen.

Königsberg. Wie der Telegraphen-Union vom hiesigen Litauer Konsulat mitgeteilt wird, ist die litauische Regierung in Kowno gestürzt und die Militärdiktatur ausgerufen worden. In Kowno und im Lande herrscht Ruhe. Es soll versucht werden, in den nächsten Tagen eine Regierung zu bilden.

### Wetter-Vorhersage

#### Landeswetterwarte Dresden

Vorwiegend stark bewölkt, Regen zu etwas Regen, Temperatur über Null, westliche Winde, Gebirge vorwiegend nur in den höchsten Lagen anhaltende Frosttemperaturen und Schneefälle, zeitweise lebhafteste Winde aus westlich-n. Richtungen.

### Sonnabend, Sonntag und Montag

## Total-Ausverkauf

von erzgebirgischen Holzspielwaren zu herabgesetzten Preisen bei

Otto König, Dhorn (Sickelsberg)

## Weihnachts-Sonderangebot zu äußerst günstigen Preisen

Korbflaschen leihweise zur Verfügung Bei Abnahme von 10 Litern an Korbflaschen leihweise zur Verfügung  
Schön, milder Rotwein, pro Lit. von M. 1.10 an | Feiner alter Tarragona, pro Lit. von M. 1.35 an | Orig Inse! Samos, pro Liter von M. 1.60 an  
Schön, voller Weißwein, pro Lit. von M. 1.20 an | Extra alter Malaga pro Lit. von M. 1.45 an | sowie erstkl. deutsche Weine, ff. Liköre in Flaschen  
Die angeführten Sorten sind vollwertig und Proben zu mäßigen Preisen erhältlich

Spanische Weingroßhandlung und Weinstube BODEGA ESPANOLA, Dresden, Große Brüdergasse 10, Ecke Quergasse, Tel. 10 966  
Lieferung für Dresden frei Haus / Angenehmer Familien-Aufenthalt in meiner Weinstube



Man beachte genau die Adresse!

## Weihnachts-Angebot!

Spielwaren, Teddybären, Kinder-Emailgeschirr, Christbaum-Schmuck, Puppen in allen Größen und Sorten, sowie der neue Winter-Sportartikel der lenkbare Schneeläufer für Kinder groß u. klein empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Ernst Schönefeld, Schloßstr. 13. Kein Laden!

## Leder- u. Filz-Schuhwaren

## Pelz- u. Gummi-Schuh

von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung

Größte Auswahl! Billigste Preise!

## Salamander-Schuhhaus

Kamenz Clemens Wehner

## Der goldene Sonntag winkt!

Viele Wünsche heischen noch der Erfüllung, Der goldene Sonntag soll den Haupterfolg Ihres Geschäftes bringen. An Ihnen liegt es, ob er hält, was Sie erwarten. Alle unsere Bezieher holen Rat im Anzeigenteil des „Pulsnitzer Tageblattes“. Sagen Sie ihnen, was Sie alles bieten, stellen Sie Ihren Anzeigentwurf gleich fertig, lassen Sie uns die Anzeige spätestens bis morgen früh 9 Uhr zugehen. Sie kennen ja den überaus großen Erfolg der Anzeigen im

## „Pulsnitzer Tageblatt“

## Ungef. Heringe

empfiehlt Körner.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein Lager

## Herren- u. Damenstiefel

### Damen-Halb-

### und Spangen-Schuhen

### sowie Filzschuh-Waren

aller Art

empfehle zu billigsten Preisen

## Reinhold Hornig

Ohorner Straße 3

Zum Christmarkt Stand auf dem

Marktplatz



# Weihnachten naht!

Das Gebot der Stunde lautet:  
**Kauft am Platze!**

Dadurch fördern Sie vor allem das heimische Gewerbe  
und auch Ihre eigenen Interessen  
**Verein für Handel und Gewerbe**  
für den Amtsgerichtsbez. Pulsnitz r. V.  
**Reichsb. d. Textil-Einzelhandels**  
Ortsgruppe Pulsnitz e. V.



**Verlobungs-Ringe**  
**Trau-Ringe**  
massiv Gold von 12.— M an  
**Max Reinhardt**  
Goldschmied

• Frisches •  
**Fohlenfleisch**  
empfiehlt  
**B. Reifmann**

**VERSÜCHE**  
**VORHER**  
FEINKOSTMARGARINE  
**Blauband**  
frisch gekirnt  
1/2 Pfd. 50 Pf.  
**DANN URTEILE**

**Olympia-Theater**  
Sonnabend 8 Uhr  
Sonntag 6 und 1/2 9 Uhr:  
**Der galante Prinz**  
Ein Deulig-Prunkfilm in 6 Akten  
**Monty als Amateurpolizist**  
Ein groteskes Erlebnis in 2 Akten

**Stadt Pilsenetz**  
Dresden, Weißgasse 3, Ecke Johannstr.  
O. Herrlich  
Die altbekannte Gaststätte  
der echten Biere und der guten Küche  
Bei Weihnachtseinkäufen bitte ich mein Haus als  
Paketsammelstelle in Anspruch zu nehmen

**Konsum-Berein Pulsnitz**  
**Frishes Beinöl**  
Pfd. 70 Pfg.

**Konsum-Berein Pulsnitz**  
**Neue Apfelsinen**  
Stück 10 Pfennige  
eingetroffen.



## Weihnachts-Geschenke

finden Sie in großer Auswahl bei

**Max Reinhardt, Goldschmied, Pulsnitz**

**Das Strumpf- und Wollwaren-Geschäft**  
von  
**Schloßstr. 6 Gustav Zimmermann Schloßstr. 6**  
empfiehlt sein gutsortiertes Lager in  
Aermel-Westen, Sport-  
jacken, Schwitzer in  
großer Auswahl  
Strümpfe, Socken  
in Wolle, Seide, Macco,  
Kaschmir, alle gangbaren  
Farben  
Unterhosen, Kinderanzü-  
ge  
Normal-Wäsche, ver-  
schiedene Arten  
Wollene Strickgarne in bekannter Güte!

Damen - Untertailen  
mit und ohne Aermel  
wollene und gestrickte  
Vorhemdchen  
Handschuhe aller Arten  
Leibbinden, Kniewär-  
mer  
gestrickte Kinder-  
röckchen  
Mützen u. Schuhchen

**Zum bevorsteh. Weihnachtsfeste**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
**Spielwaren, Puppenstuben u. Küchen**  
dazu Möbel in Garnitur und im einzelnen,  
sowie  
**Kaufmanns-Läden, Pferde, Wagen,**  
**Autos u. dergl. mehr.**  
Ogleichzeitig bringe ich — zum Feste — meine  
**Schnitt- und Woll-Waren**  
in empfehlende Erinnerung  
Billige Preise. Besichtigung ohne Kauzwang gestattet  
**Milda Kaiser,**  
Friedersdorf Nr. 11

Ein Transport junge, starke  
und mittlere hochtragende  
**Kühe**  
der ostpreußisch-holländer  
Rasse sind eingetroffen und stehen preiswert  
zum Verkauf.  
**Bruno Scholz.**  
Schlachttier wird in Zahlung genommen.

**Christbaum-Konfekt**  
Selbmann, Hauptstraße 17

**Für kalte Tage**  
eine Kamelhardecke  
**Belsedecke :: Schlafdecke**  
**Auflegmatratze**  
bester Ersatz für Unter-Betten  
bei  
**Theodor Schieblich**

**Prakt. Weihnachtsgeschenke!**  
Weiße und bunte Barchentwäsche für  
Erwachsene und Kinder, Taschentücher,  
Wischtücher, Handtücher, Strümpfe,  
Handschuhe, Schürzen, Herren-Artikel,  
Arbeitshosen in blau Körper, engl. Leder  
und gestreift,  
**Arbeits-Blusen,**  
Futter-Unterhosen, Reformhosen, Filz-  
schuhwaren in allen Größen, Klubjacken,  
Strickwesten, Babywäsche usw. usw.  
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

**A. Erich Mahler, Schnittwarengeschäft**  
Obersteina

Beim Hinscheiden und anlässlich der Be-  
erdigung meiner so lieben Gattin, unsrer guten Else  
Frau  
**Agnes Elsa Petzer**  
geb. Birkenbusch  
sind uns in so überaus reichem Maße Beweise  
der Teilnahme und Verehrung für unsere liebe  
Entschlafene zuteil geworden, wofür wir nur  
hierdurch unseren  
**herzlichsten Dank**  
aussprechen.  
Besonderen Dank der Ortsgruppe Pulsnitz  
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes »Solidarität« für das  
ehrende Gedenken.  
Dir aber, liebe Else, rufen wir ein »Ruhe  
sanft!« und »Habe Dank!« in Dein frühes Grab nach.  
**Pulsnitz. Oskar Petzer**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.



# Bulsnitzer Tageblatt

Freitag, 17. Dezember 1926

Beilage zu Nr. 293

78. Jahrgang

## Um das Kabinett Marg.

Deutscher Reichstag.

252. Sitzung, Donnerstag, den 16. Dezember.

Als aber der Präsident Löbe um 2 Uhr die Sitzung eröffnet, beschäftigt man sich der Tagesordnung gemäß zunächst mit der zweiten Lesung der Vorlage zur Verlängerung des Sperrgesetzes für die Fürstenausschüsse. Mit fast unverständlicher Stimme empfiehlt der Abg. Dr. Pfleger von der Bayerischen Volkspartei im Namen des Rechtsausschusses die Annahme des Gesetzesentwurfs.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Lesung gegen deutschnationale und baltische angenommen. Der Präsident stellt fest, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit vorliegt.

Mit der dritten Lesung des Nachtrags Haushalts sind die Mittrauensvoten der Kommunisten gegen das Reichskabinett und den Reichswehrminister verbunden. Unter allgemeiner Spannung nimmt sofort

Reichskanzler Dr. Marg

das Wort: Ich habe folgende Erklärung abgegeben:

Die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei hat durch Beschluß vom 9. Dezember festgestellt, daß sie eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung für notwendig halte, und diese Entscheidung bei der dritten Lesung des Nachtragssetats herbeiführen werde. Die Reichsregierung ließ sich demgegenüber von dem Gedanken leiten, daß angesichts der außenpolitischen Lage und der dadurch gegebenen Notwendigkeit, für die Lösung einiger bedeutender in Genuß noch unerledigt gebliebener Reichsfragen verhandlungsfähig zu bleiben, eine Regierungskrise, wenn irgend möglich, vermieden werden müsse. Aus der Gesamtentwicklung der letzten Zeit heraus hat die Reichsregierung daher die Initiative für Verhandlungen mit der Sozialdemokratie als der größten Oppositionspartei zur Erzielung einer Verbreiterung der Regierungsbasis ergriffen.

Die von der Reichsregierung und den Regierungsparteien beabsichtigten Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion hätten ihren Fortgang nehmen können, ohne daß die Autorität der Regierung nach innen und außen geschwächt worden wäre. Der geforderte Rücktritt der Reichsregierung müßte aber für längere Zeit zu einer nur geschäftsführenden Regierung führen, da unter den obwaltenden Verhältnissen eine rasche Lösung der Krise unmöglich erscheint. Die Reichsregierung vermag die Verantwortung für einen solchen Zustand, der mit den schwersten Nachteilen vor allem für unsere außenpolitischen Interessen verbunden sein muß, nicht zu übernehmen. Sie muß diese Verantwortung denjenigen Parteien des Reichstages überlassen, die durch ihre Beschlüsse ihn herbeiführen.

Namens der Reichsregierung habe ich daher die Erklärung abgegeben, daß die Regierung entschlossen ist, nicht zurückzutreten. Das Weitere muß sie der Entscheidung des Reichstages überlassen.

Nachdem Präsident Löbe erklärt hat, daß für jede Fraktion insgesamt 1½ Stunden zur Erörterung freigegeben werden, erhält unter erheblicher Unruhe Abg. Scheidemann (Soz.) das Wort.

Su Mären seien vor allem zwei Fragen: 1. die Finanzfragen und 2. die Reichswehr und die vaterländischen Verbände. Gewisse

Vinge kosteten der Reichswehr viel Geld. Der Etat sei nicht so durchsichtig, wie es die Sozialdemokraten wünschten. Ueber die Verwendung mancher Gelder könne man im Etat nichts erkennen. So sei eine Verbindung mit Junkers vorhanden, eine Sondergruppe, die die Bezeichnung SG trage. Hierzu gehörten auch aktive Offiziere, darunter zwei Generale, unter ihnen General Haffe. Sie hätten bei den mit Moskau abgeschlossenen Verträgen mitgewirkt. Seit 1923 werde eine jährliche Summe von 70 Millionen Mark ausgegeben. Bei einer Berliner Großbank bestehe ein Konto Robert Oskar Buchholz. Ein Herr Stangenberg zahle alle 14 Tage für das Reichswehrministerium zwei bis drei Millionen ein. Es handele sich um eine Gesellschaft für eine Stützung gewerblicher Unternehmungen.

Der Abgeordnete Scheidemann kommt dann auf die Forderung der Sozialdemokratie zu sprechen und formuliert folgende Forderungen:

1. Strikteste Durchführung des Verbots der Verbindung der Reichswehr mit rechtsstehenden Verbänden, Entlassung der Offiziere, die dieses Verbot überschreiten.
2. Verbot der Annahme von Spenden und Etatierung aller Ausgaben der Reichswehr.
3. Einzelnachweis über die pensionierten Offiziere, die auf Privatdienstvertrag eingestellt sind und grundsätzliche Kontrolle über die Einstellung in die Reichswehr.

Nach ganz allgemeinen Ausführungen über angebliche geheime Rüstungen, die selbst im Zentrum Protest hervorgerufen, kommt der Abgeordnete Scheidemann zum politischen Schluß seiner Rede. Er spricht dem Reichswehrminister das Mißtrauen der Fraktion aus, das dieser mit beruhigendem Kopfnicken entgegennimmt.

Scheidemann kündigt dann das unmotiviert Mißtrauensvotum seiner Fraktion gegen die gesamte Regierung an. Die Verhandlungen mit der Regierung seien durch die Schuld des Abgeordneten Scholz gescheitert.

Darauf nimmt der Reichskanzler das Wort zu einer Erklärung über die Reichswehr.

Der Reichskanzler wendet sich in dieser Erklärung scharf dagegen, daß die Reichswehr politisiert werden könnte. Die Reichswehr müßte die engsten Beziehungen zur ganzen deutschen Bevölkerung unterhalten und auch ihren Einsatz aus allen Teilen der Bevölkerung nehmen. Zu den einzelnen Forderungen des Abgeordneten Scheidemann erklärte der Reichskanzler, daß die Zusammenarbeit und die Zugehörigkeit von Reichswehrmitgliedern zu vaterländischen Verbänden bereits verboten seien. Geldspenden unterlägen der Zustimmung des Ministers. Eine Nachweisung über die im Privatdienstvertrag angestellten früheren Offiziere werde dem Reichstag beim Etat zugehen. Ueber eine Aenderung der Bestimmungen über die Einstellung in der Reichswehr werde im Augenblick verhandelt.

Der Reichskanzler betonte dann außerordentlich scharf, daß die Rede des Abgeordneten Scheidemann keineswegs ein richtiges Bild über die Lage in der Reichswehr gebe. Er müsse sein schärfstes Befremden darüber aussprechen, daß der Abgeordnete Scheidemann Material vorgetragen habe, das vor einiger Zeit vertraulich der Regierung zugegangen und dessen Nachprüfung noch nicht beendet sei. Ein großer Teil des vom Abgeordneten Scheidemann vorgebrachten Materials habe sich bei einer vorläufigen Nachprüfung bereits als falsch herausgestellt. Der Reichskanzler betonte zum Schluß, daß die Reichswehr ein absolut treues Instrument der deutschen Republik sei und daß zu den Angriffen des Abgeordneten Scheidemann in der heute vorgebrachten Form keinerlei Anlaß vorlag. Auf Antrag der Parteien wurde daraufhin die Verhandlung des Reichstages um eine Stunde unterbrochen.

Nachdem Präsident Löbe die Sitzung eröffnet hat, kommt zunächst der Kommunist Stöcker zu Wort. Er betont, Scheidemann habe wohl Material über Beziehungen zwischen Rußland und der Reichswehr angeklagt, tatsächlich aber keins beigebracht. Man solle ihm eine Stunde Redezeit geben, damit er den Wahrheitsbeweis für seinen Schwindel erbringen könne. Der Antrag wird abgelehnt.

Dann gibt der deutschnationale Abg. von der Schulenburg eine Erklärung ab, in der es heißt:

Der Deutsche Reichstag ist heute durch die Ausführungen des Abgeordneten Scheidemann, die uns mit tiefster Entrüstung erfüllen, der Schauplatz eines Vorkommnisses geworden, das wir in einer deutschen Volksvertretung bisher für unmöglich gehalten haben.

Wären die Behauptungen des Abg. Scheidemann wahr, so wäre durch seine Rede der Tatbestand des Landesverrats in jeder Hinsicht erfüllt. Wir sind aber der festen Ueberzeugung, daß sie unwahr sind. Auf sie auch nur ein Wort der Erwiderung zu verschwenden, verbietet uns unser Gefühl für Selbstachtung und nationale Würde. Ich beschränke mich daher darauf, im Namen meiner Fraktion folgende Erklärung abzugeben: Die deutsche Wehrmacht ist in den kritischen Entwicklungen der letzten Jahre der feste Halt der Ordnung in unserem Vaterlande gewesen. Deshalb bedauern wir doppelt, daß sie neuerdings die Zielsetzungen leichtfertiger, vielfach verleumderischer Angriffe geworden ist. Unter dem Vorwande einer Entpolitisierung versucht man, aus der Reichswehr ein willkürliches Werkzeug einseitiger parteipolitischer Bestrebungen zu machen. Wir vertrauen darauf, daß, hiervon unberührt, die Wehrmacht auch weiterhin in selbstloser Hingabe an den Dienst ihre schwere, ernste Pflicht erfüllen wird.

Abg. Dr. Birthy (Ztr.) weist auf die Spannung hin, mit der alle der heutigen Debatte entgegensehen hätten. Man habe angesichts der außenpolitischen Entwicklung eine ernste, würdige Debatte erwartet. Darin sei man durch den bisherigen Verlauf der Debatte bitter enttäuscht worden. Für ihn stehe das Wohl des deutschen Volkes an erster Stelle. Im Laufe der letzten Jahre sei er sich bei seiner Politik an schwächerer Stelle bewußt gewesen, daß man mit Pazifismus keine vaterländische Politik machen könne.

Der Kommunist Koenen ist der Ansicht, daß der Reichsaussenminister nunmehr die Verpflichtung habe, nachzuweisen, welche Hoffnungen der Eintritt in den Völkerbund bisher erfüllt habe.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) schließt sich den Erklärungen des Reichskanzlers an. Im gegenwärtigen Stande der Debatte habe er dem nichts hinzuzufügen.

Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Vereinig.) bedauert das Aufsehen, das die Ausführungen Scheidemanns im Auslande unberechtigterweise erregen werden.

## Handel

Berliner Börse vom Donnerstag.

Anläßlich einer Meldung über die fehlende Genehmigung des kanadischen Staates, das von ihm beschlagnahmte deutsche Eigentum zu entschädigen, hatten die Zertifikate der Canada-Pacifik-Bahn beim Beginn der Börse einen vielprozentigen Kursabschlag erfahren, der sich nach der ersten amtlichen Feststellung auf 16 Prozent bezifferte.

## Das Herz soll vertrauen.

Roman von Seifert Klingler.

3) (Nachdruck verboten.)  
Elvira sagte ihrer Tante, daß sie am Abend eine Freundin besuchen wolle. Und kaum konnte sie die Zeit erwarten, wo es so weit war, daß sie, ohne die Tante stutzig zu machen, das Haus verlassen konnte.

2.  
Es war ein schwüler Augustabend. Die Tage wurden schon kürzer. Über den Rosen — sie hauchten nun bald ihr Leben aus — entströmten berausende Düfte; das seine würzige Aroma der Reseden mischte sich hinein. Elvira war bis vor einer Viertelstunde bei ihrer Freundin gewesen. Dort hatte sie Kopfschmerz vorgeführt, um zeitig wegzukommen. Nun schlich sie, wie auf verborgenen Wegen gehend, in die Gartenstraße hinein.

Das in dem anonymen Schreiben bezeichnete Haus war, von hier aus gerechnet, das dritte in der Straße. Diese befand sich in einem neu angelegten Stadtteil. Elvira war hier noch nie zuvor gewesen. Es war sehr dunkel. Nur zwei Laternen brannten. Aus den Gärten tönte Lachen und Sprechen herüber.

Jetzt war Elvira bei dem Hause angelangt, wo sie ihre Beobachtungen machen wollte. Soviel sie in der Dunkelheit erkennen konnte, war es ein einstöckiges schlichtes Haus, aus dem gleichfalls Lachen und das laute Geplauder einer Kinderstimme herüberdrang. Hinter dem Drahtzaun befand sich Buschwerk, das aber nicht so dicht war, daß es den Einblick in den Garten verwehrte.

So konnte Elvira sehen, daß sich dicht vor ihr eine Laube befand. Rings um dieselbe lief eine Bank. In der Mitte stand ein mit einer bunten Decke belegter Tisch, auf dem eine Lampe brannte.

Es war ein schlichtes, freundliches Bild. Vom Hause her kam eine junge Frau mit einem Tablett, auf dem sich Tassen, ein Teller mit Stullen und

eine Kanne mit Kakao befand, der seinen verlockenden Duft bis zu Elvira hinausdrückte.

Ihr Herzklopfen ließ nach. Sie lächelte wie erlöst in sich hinein. Jemand hatte sich einen taktlosen Scherz mit ihr erlaubt. Sollte Erna so töricht gewesen sein? Doch nein, wie konnten ihr nur solche Gedanken kommen! Wenn das Mädchen auch für Heftal schwärmte, einer solchen Bosheit war sie nicht fähig.

Inzwischen hatte die Frau drei Tassen gefüllt und war wieder ins Haus gegangen.

Vom Hause herüber tönten fröhliche Stimmen. Es erschien Elvira jetzt geradezu lächerlich, daß sie hier lauernd und spionierend am Zaun stand. Die Straße war ganz still und leer. Wenn auch sie von irgend jemand beobachtet wurde, in welchem seltsamen Lichte müßte sie demjenigen erscheinen.

Aber es stand so viel, unendlich viel auf dem Spiel. Ihr Mißtrauen war geweckt worden und sie konnte es nicht wieder ganz verdrängen.

Sie zweifelte ja nicht mehr daran, daß der Doktor ganz unschuldigerweise verleumdet wurde. Sie hatte ihn wiederholt vor vielen anderen bevorzugt und dadurch sicher den Neid seiner Rivalen gegen Rode herausgefordert.

Nun suchte man ihn ihr gegenüber zu verdächtigen. Sie hätte diesen Verleumdungen gar keine Beachtung schenken müssen. Und doch, was hätte sie wohl darum gegeben, wenn sich jetzt etwas ereignet hätte, was ihr sonnenklar bewies, daß Doktor Rode ein Ehrenmann war, welcher ihr volles Vertrauen verdiente.

Zubeln würde sie dann, jauchzen im höchsten Glück! Und während ihre Gedanken so leidenschaftlich Erwin Rodes Rechtfertigung ersehnten, kam es ihr wieder zum Bewußtsein, daß er ihr mehr galt, als alle anderen Verehrer und Bewerber um ihre Hand.

Ein glückliches, selbstvergessenes Lächeln teilte ihre Lippen.

In demselben Moment wurde ihre Aufmerksamkeit auf eine andere Art gefesselt.

Soeben war Rode dort aus dem Hause getreten. Er trug einen vierjährigen Knaben auf dem Arm. Sein

Gesicht leuchtete vor Bärtlichkeit und stolzer Freude. So hatte Elvira den ernststen, verschlossenen Mann noch nie gesehen.

Jetzt strebte das Bübchen von seinem Arm herunter. Er sprang vergnügt von einem Blumenbeet zum andern.

Vor der Laube blühte ein roter Nelkenbusch. Der Kleine pflückte eine der duftigen Blumen und rief:

„Komm, Papa, hier, ich will dich schmücken!“  
Wie durch einen Flor sah Elvira, daß Rode den Kleinen wie eine Feder hochhob, ihn herzlich küßte und geduldig so lange still hielt, bis die kleinen Hände die Nelke in seinem Knopfloch befestigt hatten.

„Das hast du fein gemacht, Kurtchen, aber du hast mir noch gar nicht erzählt, was du den ganzen Tag über getrieben und ob du auch sehr artig gewesen bist.“

Kurtchen schlug die Augen nieder. „Mein Matrose ist von allein kaputt gegangen.“

Rode lachte. Dann hob er das Gesicht des Knaben zu sich empor. „Sieh mal Papa an, du. Und nun antworte: wer war schuld, der Matrose oder du?“

Der kleine rosig Mund verzog sich zum Weinen.

„Er ist mir aus der Hand gefallen.“

„Schön. Du hast also nicht aufgepaßt. So müssen wir nun also den Schaden kurieren, so gut es geht. Hol mal her den Matrosen.“

Elvira sah, wie der Kleine aufatmete. Spornstreichs lief er davon. Rode kam langsam näher und nahm dann in der Laube Platz.

Sie konnte sein Gesicht genau beobachten. Es strahlte. Und nun lehnte er sich gemächlich gegen das rohe Holz der Stäbe und sah vor sich hin.

Ein weicher, inniger Ausdruck besetzte seine Züge. Man sah es ihm an, daß er sich wohl und glücklich fühlte. Vom Hause herüber kam jetzt die junge Frau mit dem Kinde an der Hand. „Du mußt jetzt deine Stulle essen, Kurtchen, und deinen Kakao trinken. Den Matrosen zeigen wir dem Papa mbrgen, du hast ja noch deine Spreewälderin.“



Amtliche Devisen-Notierung.

Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 16. Dezember, 15. Dezember. Rows include New York, London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Italien, Schweiz, Paris, Brüssel, Prag, Wien, Spanien.

1 franz. Franc 0,17 Rm., 1 Belga 0,59 Rm., 1 ital. Lira 0,19 Rm., 1 poln. Zloty 0,47 Rm.
Vandistont: Berlin 6 (Comard 7), Amsterdam 3%, Brüssel 7, Italien 7, Kopenhagen 5, London 5, Madrid 5, Oslo 4%, Paris 7%, Braa 5%, Schwed 3% Stockholm 4%.

Die 5proz. Reichsanleihe hatte mit 0,755 und die Schatzgeldanleihe mit 15 Prozent eingeleitet. Von Eisenbahnaktien gingen Allgemeine Deutsche Eisenbahn 75 zurüd, während Hochbahn um 1 Prozent nachgaben. Schiffahrtswerte neigten, da über das Entschädigungsgesetz zurzeit im amerikanischen Repräsentantenhaus beraten wird, zu einer nicht erheblichen Abwärtsbewegung. Von Montanwerten waren Siesch, Köln-Neuesen sowie Rhein Stahl bis 1,50, Rüdner, Rhein Stahl und Phönix sowie Laura um 1 Prozent gebessert. Kaliwerte vernachlässigt. Elektrowerte verkehrten in ruhiger Haltung, obgleich hier vereinzelt ganz erhebliche Preisbesserungen zu verzeichnen waren. Wagnonaktien zeigten keine besondere Bewegung und blieben auch in der Kursgestaltung wenig verändert.

Berliner Produktmarkt.

Von den Auslandsmärkten waren Preissteigerungen gemeldet worden, und bei dem Fehlen anderer Anregungen wirkten diese auf die Haltung von Brotgetreide leicht befeuchtend. Nach Weizen befand nur mäßige Nachfrage, und Material stand ausreichend, wenn auch nicht billiger, zur Verfügung. Unter greifbarer Bahnroggen und bald eintreffende Roggenware fand vereinzelt bei den Mühlen Unterkunft. Der Absatz von Weizenmehl stieg gänzlich, Roggenmehl fand nur vereinzelt Käufer. Die Umsätze von Futtergetreide und Hilsfuttermitteln beschränkten sich auf die Deckung des augenblicklichen Bedarfs, obgleich, abgesehen von Futtermehl und Kleie, die Eigner Entgegenkommen in Aussicht stellten. Feinste Braugersten und feuchte Speiseerbsen waren leicht verkäuflich, Schoten fanden kaum Beachtung.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin. (Getreide und Mehlwaren per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer 268—270, Dez. 288,50, N. Brief, März 283,50—282,50, Mai 282 und Brief, etwas fester, Roggen, märkischer 232,237, Dez. 248,50, März 244,50—244, N. Brief, Mai 245—244,25, stetig, Gerste, Sommergerste 227—245 (feine Sorten über Notiz), Wintergerste 192—205, stetig, Hafer, märkischer 175—185 (feine Qualitäten über Notiz), Dez. 192, März —, Mai —, ruhig, Mais, loco Berlin Wagonfrei Hamburg 195—198, ruhig, Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 34,75—37,75, mattr, Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad 32—34,25, mattr, Weizenkleie, frei Berlin 13, behauptet, Roggenkleie, frei Berlin 11,80—12, behauptet, Viktoria-Erbsen (feinste Sorten über Notiz) 54—61, kl. Speiseerbsen 32 bis 34, Futtererbsen 21—24, Pelusiten 20—22, Ackerbohnen 21 bis 22, Widen 22—24, Lupinen, blaue 14—15, do. gelbe 14,50—15, Geradella, neue 20—22,50 Rapstuchen 16,30—16,50, Leintuchen 21—21,30, Trockenbohnen 9,60—9,80, Soja-Schrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 26,60—27.

Berliner Milchpreis (Erzeugerpreis frei Berlin) vom 17. bis zum 23. Dezember: 21 Pfennige je Liter.

Berliner Eierpreise. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel vom 18. Dezember in Pf. per Stück. a) Inländische Eier: Große: vollstehende, gestempelte Inlandseier 24, frische Inlandseier über 55 Gramm 20—21, frische Inlandseier unter 55 Gramm 15—16. b) Auslandseier: Extra große Eier 28—27, große Eier 21, normale Eier 12—15, abweichende Eier 11—12,50, kleine und Schmalzeier 9—10,50. c) Kühhauseier: Diverse 10,50—12, Dänen und Staliener 14

bis 16,50, Chinesen 10,50—14, d) Kaffee: Diverse 10, Dänen 12—14,50, Lendenz: Ruhig.

Metallpreise in Berlin für 100 Kilogramm in M.: Elektrolitkupfer wire bars 130,50, Hüttenrohstahl i. frei. Verf. 66,50—67,50, Rematled Blattzinn 60—60,50, Dreig. Hüttenaluminium 98—99 Proz. 210, do. in Walz. od. Drahtbaren 214, Rein nickel 340—50, Antimon-Regulus 115—20, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 73—74.

Kirchen-Nachrichten.

Lichtenberg

Sonnabend, 18. Dezember: 3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. — Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent: 9 Uhr Predigt.

1. Ziehung 2. Klasse 190. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 15. Dezember 1926

Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 108 Mark gezogen.

- 30000 am Nr. 23866 bei Herrn G. H. F. Richter Radf., Leipzig.
5000 am Nr. 8936 bei Herrn B. W. Richter, Dresden.
10000 am Nr. 105085 beim Albert-Berlin, Dresden.
3000 am Nr. 891-0 bei Herrn Friedrich Fride, Leipzig.
3000 am Nr. 18720 bei Herrn Leopold Müller, Leipzig.
2000 am Nr. 23601 bei Herrn Gustav Gerde, Dresden.
3000 am Nr. 30797 bei Herrn Emal Hübiger Radf., Rostock.
3000 am Nr. 460-4 bei Herrn Fiedler, H. Copplius, Leipzig.
10000 am Nr. 108451 bei Herrn George Bremer, Leipzig.
0943 595 256 078 519 876 660 912 574 265 410 1146 625 273
600 (150) 555 089 889 908 904 424 839 334 405 637 (150) 123 725 962 518
632 365 (150) 817 018 608 8548 646 (150) 265 402 540 739 332 772 307 (150)
692 275 507 (150) 234 239 103 472 577 3000 214 347 539 050 340 781 (150)
853 531 950 (150) 300 849 837 448 873 971 4469 152 947 977 282 430 (150)
234 804 294 184 064 965 318 187 115 495 182 039 (150) 388 453 748 5987
253 103 429 840 637 454 488 841 790 954 692 522 689 120 853 (1000) 6723
870 127 643 022 199 448 167 363 866 688 613 636 922 (150) 224 978 385 242
944 (150) 7312 185 999 975 688 892 (500) 069 818 829 8420 388 757 213
596 435 568 795 449 406 482 428 915 475 (500) 807 878 936 (5000) 0294
714 (150) 290 117 215 010 570 879 083 393 156 725 (150) 421 576 491 003
10779 032 044 809 976 560 385 668 488 192 11124 988 243 220 887
478 (150) 768 702 (150) 653 170 423 245 601 485 560 777 542 (150) 042
12856 991 (150) 228 751 913 668 614 215 744 (150) 469 076 593 212 036 801
975 072 062 (150) 839 452 874 343 714 (150) 612 761 880 298 359 341 690
14675 156 (150) 904 878 572 682 605 294 303 142 170 198 374 1537 (150)
245 508 273 418 (150) 250 918 936 922 271 370 702 872 (150) 174 676 990 694
105 520 883 711 16474 (150) 935 817 894 421 (150) 078 667 396 995 449
023 (150) 952 407 096 282 298 460 892 044 17782 551 405 170 072 875
517 (500) 400 664 675 977 873 10675 003 485 148 912 584 116 (150) 684
010 (150) 099 461 340 977 873 10675 003 485 148 912 584 116 (150) 684
725 (150) 661 340 977 873 10675 003 485 148 912 584 116 (150) 684
2024 930 927 (150) 916 (150) 684 702 042 320 347 091 128 677 (150)
012 048 825 21966 837 528 263 144 003 899 420 726 615 185 861 094 817
(150) 703 037 877 784 22000 630 919 (150) 410 509 276 290 768 194 672
600 537 689 (150) 351 189 979 23140 543 151 041 112 783 900 644 (150)
883 538 261 065 428 (150) 921 896 (30000) 117 (150) 601 (2000) 578 160
24084 452 826 952 385 493 148 526 100 111 475 877 122 504 546 604 354
565 (150) 628 483 925 (150) 116 25999 290 (150) 646 (150) 094 696 625
435 (150) 672 188 (150) 134 288 866 688 613 636 922 (150) 224 978 385 242
638 410 (150) 244 722 177 884 407 465 21966 381 376 535 116 571 933 636
481 679 (500) 403 500 479 586 27638 643 127 508 (150) 711 708 (150) 984
189 313 278 205 618 682 (150) 640 22520 054 732 925 007 254 301 707 847
636 183 721 (250) 201 108 080 086 645 (500) 568 22858 724 071 364 584
429 149 761 362 357 237 733 272
10797 734 874610 842 473 (150) 705 093 376 276 (150) 423 117 (150)
708 (250) 422 (150) 839 452 874 343 714 (150) 612 761 880 298 359 341 690
799 493 122 787 424 (150) 547 816 (150) 536 424 244 556 988 822 403
490 726 773 32140 076 707 907 862 (250) 079 29 634 659 190 454 886 (150)
462 818 199 756 867 023 645 (1000) 923 940 090 410 (150) 073 764 111 33846
756 602 683 500 (150) 728 004 853 326 34416 736 601 563 (150) 967 575
721 370 655 810 779 014 445 735 380 100 748 211 286 505 (150) 35281
(150) 820 248 827 (150) 674 119 072 930 774 869 791 459 780 654 482 625 835
34988 990 388 709 935 (150) 266 696 970 909 (150) 605 (150) 174 188 899
106 500 162 708 587 27714 077 101 (150) 301 899 385 309 975 928 648
369 934 097 904 234 449 642 3793 804 176 134 227 283 520 (150) 761 436
30981 513 547 160 846 929 476 151 136 354 687 784 913 739 (150) 358
40615 064 346 853 816 885 430 833 034 876 287 390 388 653 744 484
(150) 262 208 904 481 (150) 701 (150) 019 094 892 41903 403 993 816 015
940 919 444 254 889 (500) 915 665 659 421 981 42821 810 426 421 307 467
(150) 234 550 228 929 144 686 356 899 (150) 48053 714 820 816 461 (150)
886 291 (150) 688 387 774 077 101 (150) 320 830 820 830 309 975 928 648
015 (150) 682 304 777 981 358 971 279 501 321 45421 994 326 344 173 556
406 048 (150) 657 750 (150) 643 133 677 374 223 030 320 46355 (150) 278
837 495 957 632 921 410 (150) 260 821 333 (150) 660 852 (150) 732 129 624
(2000) 066 234 928 894 47918 841 (150) 241 748 351 (150) 670 923 317 127
471 970 244 823 (150) 810 346 069 (150) 661 247 640 986 375 132 761 40015
741 (1000) 455 452 492 251 617 (150) 375 (150) 482 (150) 143 646 (150) 520
653 680 582 168 377 517 513 (150) 942 (250) 470 (150) 941 664 347 826
909 774 774 234 436 405 848 848 542 (250) 229 474
50916 113 842 (150) 993 437 623 (500) 847 (150) 628 776 460 51296
(150) 395 103 396 710 397 414 220 664 (150) 211 824 301 926 364 380
278 348 858 52898 277 632 305 205 875 427 762 886 822 443 361 702 048
530 821 53004 345 621 353 727 767 377 (150) 662960 810 492 305 230 4375
862 888 817 550 156 217 451 482 702 595 153 001 164 474 (150) 55528 142
165 722 034 156 694 (150) 517 024 (150) 147 (150) 802 418 205 625 508 69116
622 (150) 329 (150) 601 (250) 781 132 217 620 522 (150) 945 673 360732 188
690 994 57486 309 882 350 993 318 401 (250) 145 432 018 226 346 259 979
316 223 363 672 446 (150) 150 58437 871 (1000) 477 873 067 911 442 518
685 363 617 397 (500) 270 145 194 (150) 752 771 468 (150) 170 (150) 588
190 (150) 384 552 681 59411 609 917 365 438 026 352 487 (150) 570 (500)
521 865 088 197 760 858 215 479 116 484 595 124 948 (150) 944 210
40533 290 155 042 438 686 841 624 653 434 325 (150) 588 885 627
200 (150) 338 192 371 277 689 485 895 080 388 (150) 015 351 201 549 (150)
941 740 463 816 643 483 (500) 61747 166 93 275 401 318 165 602 789 743
512 360 250 778 712 617 989 452 329 183 134 62174 960 355 252 291
344 591 049 (150) 190 032 092 414 38044 404 913 017 480 254 (150)
116 (150) 077 719 458 64163 155 207 773 827 639 070 250 666 847 490 464

gottesdienst. 2 Uhr (nicht vormittags 1/11 Uhr) Kindergottesdienst im geheizten Konfirmandenzimmer.

Großhandorf

Sonntag, 4. Advent: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kindergottesdienst für die Kammergruppe. Abends 8 Uhr Weihnachtseier im Jungfrauenverein. — Heiligabend, 24. Dezember: 1/5 Uhr Christweihnacht für Erwachsene und Kinder.

Reichenbach

Sonntag, 4. Advent: 9 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst. — Heiliger Abend, 24. Dezember: 5 Uhr Christweihnacht.

Oberlichtenau

Sonntag, 19. Dezember, 4. Advent: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11—12 Uhr Synodalwahl.

- 121 322 (150) 844 499 334 720 6590 (150) 859 258 422 (150) 315 (250) 462
551 523 821 627 155 (150) 60722 (150) 932 532 234 540 813 687 (150) 371
091 (150) 520 365 588 394 793 714 (150) 328 027 866 780 390 (150) 47244
263 619 891 391 414 714 538 573 316 480 674 (150) 047 578 150 906 957 493
462 15 346 326 618 012 532 277 105 694 700 367 990 868 801 450 (150)
749 818 772 502 872 (250) 526 282 (150) 255 856 60677 692 944 235 514
218 249 523 887 069 (150) 785 888 217 818 240 475
70522 (150) 885 276 743 (150) 104 790 609 278 232 508 600 942 136
877 062 429 323 315 71335 (150) 791 (150) 029 841 311 378 (150) 391 952
104 330 433 (150) 757 720 432 946 715 72492 181 476 995 279 773 667
728 927 042 216 805 (150) 897 958 466 70692 728 324 836 (500) 806 222
139 (150) 588 116 838 553 354 500 734 (150) 225 (150) 74704 669 991 428
093 993 027 170 667 87 75055 590 677 034 833 617 (150) 996 (500) 225
683 233 439 602 848 475 619 071 134 253 045 583 578 76335 812 (150)
367 917 630 313 616 (150) 194 307 385 407 938 041 862 880 672 984 (150)
77830 683 106 (150) 812 702 053 530 (250) 296 222 (150) 390 126 805 288
797 315 996 154 286 (150) 004 340 869 907 249 016 646 (500) 79080 794
915 931 743 203 552 065 896 351 892 350 851 (150) 545 168 783 (150) 576
482 120 (150) 059 92747 446 504 105 694 700 367 990 868 801 450 (150)
070 490 750 131 898 36 814 150
80890 822 528 160 762 654 059 (150) 191 537 565 662 848 147 611
987 371 313 861 1941 108 016 058 969 601 (150) 867 620 348 (150) 684
046 248 245 086 592 270 848 447 701 90000 332 452 594 949 838 402
174 514 039 147 282 432 130 622 667 303 132 80206 866 477 650 (250) 499
(150) 831 982 435 928 (150) 735 578 135 914 592 399 185 998 060 65738 385
873 481 092 (150) 793 154 333 450 549 356 60099 255 218 862 957 665
(150) 052 944 (150) 480 924 236 857 801 223 (150) 107 143 408 016 358 185
(150) 954 87706 122 696 079 126 (150) 564 110 693 (150) 817 447 444 004
818 054 88167 185 381 (150) 672 668 658 171 266 982 705 804 382 650 (150)
513 471 637 981 588 9127 688 603 (150) 151 (150) 989 081 646 420 (150)
(3000) 910 890 594 008 (150) 667 177 033 (150) 055 (150) 359 625 (150)
525 (250)
90134 387 196 980 995 227 256 003 469 (150) 033 530 589 (500) 811
152 559 (150) 91593 535 652 195 631 638 539 526 701 114 (150) 920
661 92937 (150) 967 565 730 859 880 413 363 556 447 368 573 149 779 940
242 067 120 (150) 463 93831 428 699 073 227 567 067 (250) 898 368 841
175 94162 819 844 640 493 359 (150) 069 (150) 089 (250) 256 (150) 224 230
(250) 597 202 (150) 197 569 (250) 421 (150) 90000 051 551 256 009 586 281
208 702 042 187 322 (150) 110 015 928 (150) 073 674 646 (150) 90799 974
679 (150) 072 162 219 742 820 380 375 309 560 804 837 182 129 407235 147
725 994 647 093 504 524 492 077 904 656 164 (150) 884 656 164 307 014
933 245 039 445 360 650 (150) 838 367 913 085 004 764 134 648 234 607 (150)
99603 003 083 195 323 046 511 928 244 322 656 951 (250) 700
100757 988 522 117 395 663 424 344 169 233 (150) 079 (150) 647 503
168 991 585 570 652 101439 890 655 405 588 023 (150) 056 634 (150) 713
209 460 522 777 973 004 079 037 377 100832 944 289 176 437 436 461 125
338 978 359 192 771 147 (150) 679 470 330 370 806 426 103 (150) 572 108739
883 105 610 954 878 992 215 578 404 292 139 (150) 596 517 (150) 830 (250)
533 001 796 426 379 030 104378 437 901 909 086 026 480 953 623 520 (150)
344 004 283 886 618 580 220 105521 631 335 376 551 413 (150) 834 145
219 102 (250) 705 085 (5000) 572 381 907 811 262 (150) 281 167 (150) 333 301
782 106455 170 534 196 055 067 940 283 062 (150) 649 866 637 552
10107354 540 (150) 770 801 999 (250) 136 (300) 487 454 675 101 069
816 088 109308 548 222 361 553 157 231 146 451 (2000) 290 175 862 995
479 450 951 894 866 162 492 077 (150) 909 310 370 519 574 (150) 885 621
002 118 096 113 867 (150) 106 649 850 189 214 (150) 883 280 018 (150) 057
110521 206 312 805 241 304 516 199 254 046 529 949 281 883 657 954
707 055 456 110000 567 470 131 941 671 675 033 600 550 511 (250) 246
667 177 749 112152 (150) 708 571 971 751 298 379 319 404 518 871 (250)
113390 (150) 634 409 037 567 884 874 034 (150) 027 995 (2000) 028 014 620
937 (150) 114620 (500) 263 (500) 301 556 775 900